

feld wurde der Hauptmann der Volksarmee, unser Genosse Rudi Arnstadt, von westdeutschen Söldnern feige ermordet.

Diese schwere Provokation hat uns mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit des Abschlusses eines Friedensvertrages sowie die Klugheit der Politik unserer Partei vor Augen geführt, indem solche Grenzsicherungsmaßnahmen getroffen wurden, die Provokationen verhindern und uns Bergleuten friedliche Arbeit in den Schächten und Fabriken sichern. Wir begrüßen diese Maßnahme aus ganzem Herzen. Wir begrüßen auch die große Tat der KPdSU und insbesondere unseres hochverehrten Genossen Chruschtschow, des wahren Marxisten-Leninisten, der in Kuba auch für uns den Frieden rettete.

Wir haben unserem Genossen Arnstadt an seiner Bahre geschworen, nun noch enger zusammenzurücken, unser Kalikombinat zu einer starken Bastion des Friedens zu machen und unsere Waffen zu schärfen für den friedlichen ökonomischen Wettbewerb, weil auf diesem Gebiet der Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus entschieden wird. Wir werden im Jahre 1963 unsere Kaliproduktion auf 104,4 Prozent gegenüber dem Erreichten des Jahres 1962 steigern und damit 30 000 Tonnen  $K_2O$  Kalidüngemittel mehr als unseren Beitrag zur weiteren ökonomischen Stärkung unserer Republik zur Verfügung stellen. Das ist zugleich die Antwort unserer Bergarbeiter auf die Provokation der Bonner Militäristen.

Diese Aufgabenstellung, die eine hohe Kapazitätsauslastung mit sich bringt, wirft natürlich eine ganze Reihe Probleme und Schwerpunkte auf, von denen ich hier einige darlegen möchte. Ich möchte auch darüber sprechen, wie wir sie lösen wollen. Wir erreichen in diesem Jahr eine gute Entwicklung in der Erhöhung unserer Kaliproduktion. Das kam in der von mir genannten Wachstumsrate zum Ausdruck. Voraussetzung und Existenzbasis dazu ist aber, die Aufgaben in der Streckenauffahrung zu sichern. 1962 wurde der Plan in der Aus- und Vorrichtung mit 1472 Metern überboten. Der Plan 1963 sieht eine weitere Steigerung von 50 Prozent vor, so daß wir insgesamt 45 Kilometer Strecken aufzufahren haben. Die Verwirklichung dieses Ziels verlangt, in allen Vortriebsbrigaden die Bestwerte nach dem Beispiel unserer Jugendbrigaden Boenke, Cziuppa und der Brigade Hoßfeld mit der entsprechenden Besttechnologie anzuwenden. Die Brigade des Genossen Boenke erreichte im Vortrieb in Steinsalzstrecken von 6 bis 8 Meter Breite mit Schnellfrequenzmaschinen, der Großlochbohrmethode und der optimalen Streckenbele-